

# Ideen gegen Abwanderung

**Arbon** Weil klassische Berufe bei den Jungen nicht mehr im Trend sind und die Metropolen locken, hat die Wirtschaft ein Problem. Der Gewerbeverband will offensiver für die Region werben.

**Max Eichenberger**  
arbon@thurgauerzeitung.ch

Als Innerhändler sei man schon fast ein Exportgut, witzelt Armin Broger im Schloss an der letzten Generalversammlung, die er an der Spitze des Gewerbeverbandes (GTOB) leitet. Nach neun Jahren im Präsidium gibt der «gut integrierte» Appenzeller das Amt ab. Der 33-jährige Ralf Geisser, seit fünf Jahren Geschäftsführer des Familienbetriebs Glovital mit 18 Mitarbeitern, übernimmt. Als Zimmermann habe er das Handwerk von der Pieke erlernt und sei als junger Geschäftsmann «ein richtiger Gewerbler, geschäftsmässig in Arbon verwurzelt», führt ihn der Vorgänger ein.

Nach den Vorschusslorbeeren erfolgt Gassers Berufung einstimmig. Mit der Wahl von Priska Spirjak in den Vorstand ist die Frauenquote nun immerhin wieder so hoch wie vor dem Ausscheiden von Eva Maron. In die Ära Broger fiel das 125-Jahr-Jubiläum des Gewerbeverbandes (2015), «ein Highlight, das sprichwörtlich mit dem damals entstandenen Gewerbeplatz am See in Stein gemeisselt ist».

## «Müssen uns für die Berufslehre engagieren»

Vieles habe sich verändert, erinnert Broger, «nicht nur im Ortsbild von Arbon, auch im Konsumverhalten, in den Lebensgewohnheiten». Den gesellschaftlichen Wandel stelle man täglich fest und als Akteure stehen Wirtschaft und Gewerbe da mittendrin. Der Wandel durchdringe selbst den Berufswahlparcours: Die klassischen Handwerksberufe seien bei den Jungen nicht mehr so trendig. «Umso wichtiger ist es, dass wir uns als Gewerbe für die Berufslehre engagieren», sagt Broger.

Sukkurs erhält er von Arbeitgeberpräsident Dennis Reichardt: «Wir haben zunehmend Probleme, genügend und gute Fachkräfte zu finden und nachzuziehen. Unsere Wirtschaftsunternehmen leiden an der Abwanderung junger, qualifizierter Fachkräfte in die Metropolen», stellt er besorgt fest. Und fordert: «Wir müssen Gegensteuer geben und aufzeigen, dass unsere Region viel zu bieten hat.»



Armin Broger gibt das Präsidium an Ralf Geisser ab. Ugo Nicolo und Mario Freda sind ausgezeichnet worden.

Bild: Max Eichenberger

Grosse Erwartungen setzt Reichardt in den ersten «Generationentalk Oberthurgau», der dafür eine Plattform bietet und am 10. Mai im Presswerk stattfinden wird. Die Veranstaltung von oberthurgauischer Ausstrahlung wird auch von den Wirtschaftsverbänden in Amriswil und Romanshorn sowie von der Thurgauer Industrie- und Handels-

kammer mitgetragen. Der Generationentalk ist als neues, modernes Format aus der Wirtschaftsarena herausgewachsen.

Denn klar sei, sagt Broger, die Herausforderungen stellten sich nicht bloss lokal. «Und wir haben fast die gleichen Aufgaben», stellt AGV-Präsident Reichardt fest. «Wir brauchen gute Rahmenbedingungen, auch bezüglich Infrastruktur und müssen den Draht zur Politik sicherstellen.» Um attraktiv zu bleiben, müsse das Gewerbe auch das Verhältnis zu den Arbeitnehmern überdenken. Die lebenslange Anstellung und die ungebrochene Firmenloyalität war einmal; heute würde mehr projektorientiert gearbeitet. Die Digitalisierung sei ein langsamer, tiefgreifender

Prozess. «Wir sollten unsere Haltung vermehrt auf veränderte Bedürfnisse ausrichten», fordert Broger.

## Ermunterung, am inneren Steve McQueen zu arbeiten

Ein wichtiges Gefäss, sich auszutauschen, ist der periodisch stattfindende Gewerbeapéro. Hier komme unmittelbar zum Ausdruck, «wo der Schuh drückt». Und da zeige sich, so Broger: Jede Branche habe ihre Herausforderungen. Offenkundig sind sie bei den Detaillisten mit den Ladenöffnungszeiten und der Online-Konkurrenz. Geprüft wird nun die Lancierung eines Gewerbeapéros, um Umsätze lokal zu generieren. Die Sektion GTOB (Gewerbe Thurgau, oberer Bo-

densee) hat ihre Website modernisiert. Viele verärgerte Gewerbetreibende merkten erst jetzt, dass bei ihnen die Radio- und Gewerbegebühren einschenken, berichtet der Thurgauer Gewerbepräsident Hansjörg Brunner.

Zu Unternehmern des Jahres gekürt hat der GTOB Mario Freda und Ugo Nicolo, die Chefs der Malerfirma Frenicolor. Jenseits von Mode und Dresscodes, die heute keine Verbindlichkeiten mehr sind, seien Stil und Haltung, redete Stilpapst Jeroen van Rooijen den überwiegend männlichen Teilnehmern ins Gewissen. «Ich bin überzeugt, dass man Stil lernen kann, ermunterte van Rooijen die Männer auf, «am inneren Steve McQueen zu arbeiten».

## Generationentalk im Presswerk

**Arbon** Der zunehmende Fachkräftemangel und die Abwanderung des Nachwuchses machen vielen Unternehmen im Oberthurgau zu schaffen. Der Verband Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee, kurz Gewerbeverband Arbon, lädt deshalb am Freitag, 10. Mai, zum ersten Generationentalk. Der Anlass findet von 13.30 bis 17.30 Uhr im Presswerk statt. Im Anschluss gibt es einen Netzwerk-Apéro. Diskutiert wird die Frage, was denn der Nachwuchs braucht, damit er in der Region bleibt und sich zur Fachkraft weiterentwickelt. Antworten darauf geben Lehrlinge und Maturanden. Zum anderen liefern Referenten hilfreiche Inputs dazu, wie sie die Zukunft mit dem Nachwuchs planen. Der Gewerbeverband Arbon lädt nicht nur Firmeninhaber und die Geschäftsleitung von Unternehmen zum Anlass ein, sondern auch Lernende im letzten Jahr ihrer Ausbildung. Das Ziel ist ein intensiver Austausch, heisst es in einer Mitteilung. Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.generationentalk-oberthurgau.ch](http://www.generationentalk-oberthurgau.ch). (red)

## IG Landquartstrasse begrüsst Verkehrszählung

**Arbon** Es ist schlimmer geworden. So jedenfalls empfindet es Martin Kehl, der an der Landquartstrasse wohnt und die gleichnamige Interessengemeinschaft präsidiert. Kehl meint den Verkehr vor seiner Haustür. In Zusammenhang bringt er die Zunahme mit dem neuen Regime auf der Hubgasse in Roggwil, die Lastwagen seit letztem Juni nur noch in eine Richtung befahren dürfen. Kehl bestätigt damit, was der Roggwiler Gemeindepräsident Gallus Hasler auch von anderer Seite gehört hat. Die Chauffeure würden jetzt teilweise den Weg über die Landquartstrasse wählen.

Mit Zahlen belegen lässt sich die Verkehrsverlagerung allerdings nicht. Die Stadt will darum bereits nächste Woche Messungen machen, hat Stadtrat Peter Gubser diese Woche angekündigt. Kehl begrüsst die Erhebung. «Ich bin gespannt auf die Resultate.» Und er ist auch froh darüber, dass Hasler nach den Sommerferien nochmals das Gespräch mit dem Arboner Stadtrat wegen der Spange Süd suchen

will. «Sie ist uns versprochen worden. Wir brauchen sie.»

Die Situation für die Anwohner der Landquartstrasse sei unerträglich. Die neue Kantonsstrasse (NLK) habe nicht die erwünschte Entlastung gebracht. Die Schwellen zur Verkehrsberuhigung machten alles nur noch schlimmer. «Wenn ein Lastwagen darüber fährt, zittert unser ganzes Haus.» Nicht viel abgewinnen kann Kehl auch dem neuen Belag der Haltestelle des Schnellbusses. «Er ist grob, und wenn ein Auto darüber fährt, ist der Lärm entsprechend gross.» Abhilfe zu schaffen, wäre seiner Meinung nach «ein kleiner Fisch». Doch es werde nichts gemacht. So wie sich niemand mit einer Tempo-30-Zone die Finger verbrennen wolle. Selbst von einem Versuchsbetrieb hätten die Verantwortlichen nichts wissen wollen, weil der Kanton die Voraussetzungen nicht für gegeben sah. Ob der Wind mit Dominik Diezi an der Spitze der Stadt kehrt, könne er nicht sagen, meint Kehl. «Aber mit ihm kann man sicher reden.» (ms) (ms)

## «Ich habe ein gutes Gefühl, dass es diesmal gelingt»

**Obersteinach** Ins Restaurant Steinach in Obersteinach ist nach 18 Monaten Unterbruch wieder Betrieb eingekehrt. Am vergangenen Freitag wurde mit viel Musik und guter Stimmung der Gastwirtschaftsbetrieb wieder aufgenommen. Nach einer Renovationszeit hatte die Pächterin und Gastgeberin Annemarie Scherrer-Fürstler zum Eröffnungsabend eingeladen.

Mit vollem Haus konnte sie den grossen Tag feiern und die künftigen Gäste in ihrem Restaurant in Obersteinach willkommen heissen. Es sei ein schöner Tag für sie gewesen, bestätigte sie und ist überzeugt, dass ihr der Anfang gelungen ist.

## Ein Schritt gegen das Beizensterben

Tatsächlich ist die Wiedereröffnung des Restaurants Steinach für die ganze Ortschaft ein Gewinn und gleichzeitig ein Schritt gegen das Beizensterben. Das sieht auch Martin Würth so, der Besitzer der Liegenschaft Restaurant Steinach und meint: «Mit diesem Neubeginn habe ich ein

gutes Gefühl, dass die Sache diesmal gelingt.»

Die versierte Gastronomin Annemarie Scherrer-Fürstler verspricht „fürstliche Küche zu bürgerlichen Preisen“ in ihrem Haus. Geöffnet ist das Restaurant Steinach von Montag bis Freitag 8.30 Uhr bis 13.30 und 17.00 bis 23.30 Uhr, für spezielle Anlässe ab 20 Personen auch am Samstag und Sonntag. (he)



Das Wirtshauschild weist nach 18 Monaten wieder auf ein Wirtshaus hin. Bild: Fritz Heinze

## «Mini Schwiiz, dini Schwiiz»

**Arbon** Seit gestern läuft im Vorabendprogramm von SRF 1 jeweils montags bis freitags „Mini Schwiiz, dini Schwiiz“, die Nachfolgeserie von „Mini Beiz, dini Beiz“. Jede Woche treten fünf Kandidaten aus der gleichen Region oder Stadt gegeneinander an. Am Montag, 11. Februar, um 18.15 Uhr ist die Sendung in Arbon zu Gast. Helene Bodenmann, die beinahe ihr ganzes Leben lang in Arbon wohnhaft war, wird den anderen vier Teilnehmenden die Vorzüge ihrer Heimat präsentieren. Die Herausforderung für die Teilnehmenden besteht darin, den anderen ihren persönlichen Herzort hinsichtlich Freizeit, Tradition und Kulinarik in möglichst einfallsreicher Art zu präsentieren. Am Ende jedes Tages bewerten die Gäste ihre Erlebnisse mit einer Punktevergabe. Der Wochensieger wird mit einem Geldpreis belohnt. (red)

## Eisbären- und Leopardsuche

**Horn** Im Rahmen der Ökumenischen Nachmittage findet am Mittwoch, 13. Februar, um 14.15 Uhr der Lichtbild-Vortrag „Wildlife“ von Roman Schmid statt. In dem dreiteiligen Vortrag berichtet Schmid von seiner Skiexpedition in Spitzbergen und seinem Wunsch, einen Eisbären auf Augenhöhe in seinem Lebensraum zu fotografieren. In Afrika führt die Reise nach Namibia und Sambia, um dort auf Leopardsuche zu gehen. Beide Horner Kirchgemeinden laden alle Interessierten zu diesem eineinhalbstündigen Vortrag mit fantastischen Bildern ins Kirchgemeindehaus ein. Mitveranstalter ist Pro Senectute Thurgau. Zur Deckung der Unkosten wird um eine freiwillige Kollekte gebeten. (red)

## Agenda

### Heute

#### Arbon

**Bibliothek**, 9.00–11.00, Walhallastr. 2  
**MoMö**, Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum, 9.00–18.30, St. Gallerstrasse 209

**Altstadtflohmärkte der SP-Frauen**, 16.00–18.00, im alten EW-Gebäude hinter dem Stadthaus

**Argentina**, Film von Carlos Saura, 20.30, Kulturcinema

#### Steinach

**Bibliothek**, 15.30–19.00, Schulstr. 36  
**Lesung**, der Bündner Autor und Performer Arno Camenisch liest aus seinem neuesten Roman «Der letzte Schnee», 19.00, Bibliothek

### Morgen

#### Arbon

**MoMö**, Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum, 9.00–17.00, St. Gallerstrasse 209

**Bibliothek**, 10.00–12.00, Walhallastr. 2

**Altstadtflohmärkte der SP-Frauen**, 10.00–12.00, im alten EW-Gebäude hinter dem Stadthaus

**Prime Circle und Make Plain**, Rock-Konzerte, 19.00, Kulturzentrum Presswerk

**Karisma**, Mundart-Soul-Konzert, 20.00, Hotel Wunderbar

#### Horn

**Bibliothek**, 10.00–11.30, Moschthaus

#### Häggenschwil

**Stobete im Ruggisberg**, Chörlinterhaltung, 13.00/20.00, Mehrzweckhalle Rietwies

#### Steinach

**Bibliothek**, 10.00–12.00, Schulstr. 36